

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Presse preßt ...

Schweizer Illustrierte:

... Was Ihr da gespielt habt, das hat mit einer bühnenmäßigen Aufführung nichts zu tun. Es wird noch manchen harten Schweißtropfen kosten, bis wir so weit sind, daß wir vor das Publikum treten können.»

Was sagen wohl unsere Nasenlumpenfabrikanten zu dieser umwälzenden Neuerung?

E. A. F.

«Jede Woche ein Roman», Nr. 310:

Die Schlacht von Sempach, wo bekanntlich zum ersten Male Bauern über Ritter siegten, soll für die Ritter darum so verhängnisvoll geworden sein, weil die meisten von ihnen in der herrschenden Julihitze einfach in ihren Rüstungen einem Hitzschlage erlagen.

So war's in der Tat! — Und am Morgarten gingen die Ritter baden, da erkälteten sie sich und erlagen dem Husten! (also auch nicht den Schweizern!). Knopf.

«Die Weltwoche» gibt Auskunft:

I. Z. O. in H. — Ist eigentlich der Ausruf «Hurrah!» ein deutsches Wort oder kommt es aus einer andern Sprache?»

Antwort: «Hurrah!» kommt aus der Sprache der Kosaken. «Huraj» heißt das Paradies.

Und der Nebelspalter stellt fest:

1. es gibt keine Kosaken-Sprache: wie alle anderen russischen Bauern sprechen Kosaken russisch.
2. Paradies heißt russisch «Raj» und nicht «Huraj».

Also I. Z. O. in H.! Hast Du noch andere Sorgen, so wende Dich in Zukunft gleich an den Nebelspalter — er weiß alles! G.R.

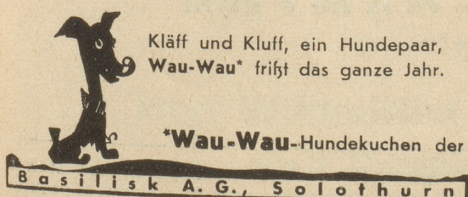
Landbote, Winterthur:

Wenn nun aber dieser Herr Treichler, der, als er noch in der Schweiz lebte, in den engsten Beziehungen zur NSDAP. gestanden hat und diese Beziehungen, wohl auch gewisse Dienste, die er leistete, heute gekrönt sieht durch eine wenn auch erst vorläufig provisorische Anstellung beim Reichssender Berlin, ohne daß irgend etwas geschieht, zum Militärdienst einrückt, kann, um dort, wenn es zutrifft, daß er Offizier ist, Kommandogewalt auszuüben, so wird man das nicht verstehen können.

Kann mir Ihr Setzer den obigen Satz auslegen? W.R.

(... dä Satz isch nöd für Sie — dä isch nu für Asthmatiker!!

Der Setzer.)



Politische Postkarten-Propaganda:



1 Stück 10 Rp., 10 Stück 70 Rp., 20 Stück Fr. 1.—, 50 Stück Fr. 2.—, 100 Stück Fr. 350.
Geschäftsstelle Zürich SFB., Stockerstraße 43, Zürich

Frage: Was kosten alle Freiwirtschaftler zusammen?

Newton

viehl ein Apfel auf den Kopf, oder: ein Philosoph wird zum Viehlosoph

Aus dem Mostland kommt die erfreuliche Nachricht, daß ein Philosoph X. Y. ein Patent gegen die Maul- und Klauenseuche erfunden hat. Das ist wirklich zu loben. Aber eines ist mir doch nicht ganz klar, wohin jetzt dieser Vieh-Losoph zu klassieren ist? Zu den Naturphilosophen oder zu den Moralphilosophen? Aber der Pascal

hat ja auch anderes betrieben neben der Moralphilosophie! Nun, wie gesagt, hoffen wir auf den besten Erfolg, damit wir dann das Rezept in die Erkenntnistheorie einreihen können, etwa in einem Nachsatz bei einem Buch über Metaphysik. Hätte nur der Dominikli z'Basel au so öp-pis erfunde, statt sini Värslü über wildi Negerstämm!

Pums

Technik, nichts als Technik!

Der Staubsauger stöhnt, die elektrische Kaffeemühle erschüttert die Küchenwand, eine elektrische Waschmaschine schmatzt in der Wäsche auf und ab, das Parkett wird elektrisch gebohrt, elektrisch ist die Universalküchenhilfsmaschine, Brennschere, Telefon, Radio, Bügeleisen, weiß der Gugger, was noch alles elektrisch betrieben wird, was im Haushalt mechanisiert ist. Nur einer bleibt kühl und doch brennend in der Farbenschönheit, im wechselvollen Spiel seiner Muster, der Schmeichler im häuslichen Leben — der Orientteppich! Handarbeit, nur Handarbeit, nichts mechanisiertes! Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich zeigt ein riesiges Lager echter Orientteppiche aller Provenienzen.

